



Institut für
Wirtschaftsforschung Halle

IWH-Pressemitteilung 5/2010

Halle (Saale), den 24. Februar 2010

IWH-Industrienumfrage in Ostdeutschland zum Jahresauftakt 2010:

Nach der tiefen Krise – Umsatz- und Beschäftigungspläne wieder im Plus

Das vergangene Jahr ist für das Verarbeitende Gewerbe Ostdeutschlands schwierig gewesen. Dem allgemeinen konjunkturellen Abwärtssog konnte es sich nicht entziehen, wenngleich manche Krisenerscheinungen aufgrund der geringeren Exportverflechtungen und der kleinteiligeren Struktur der ostdeutschen Industrie im Vergleich zur westdeutschen schwächer oder zeitverzögert in Erscheinung traten. Dennoch brachen Umsätze und Erträge auch hier ein, vor allem im Vorleistungsgütergewerbe. Auch Unternehmen mit 250 und mehr Mitarbeitern berichteten fast das gesamte Jahr 2009 hindurch über ein trübes Geschäftsklima. Vergleichsweise gut sind die Hersteller von Ge- und Verbrauchsgütern durch die Krise gekommen.

Trotz Stagnation im letzten Quartal 2009 befindet sich die deutsche Wirtschaft auf Erholungskurs. Daran partizipiert auch die ostdeutsche Industrie. Aktuell hat sich das Konjunkturklima auf breiter Front erwärmt. Die Unternehmen blicken optimistisch ins Jahr 2010 und gehen von einer besseren Umsatz- und Beschäftigungsentwicklung aus als im vergangenen Jahr. So erwarten 58% der Unternehmen für 2010 mehr Umsatz als im Vorjahr. Vor allem Exportunternehmen rechnen mit starken Umsatzzuwächsen. Hinsichtlich ihrer Beschäftigungspläne liegen die Exporteure auf einer Linie mit den befragten Industrieunternehmen insgesamt: Demnach gehen 84% davon aus, dass sie dieses Jahr ihre Beschäftigtenzahl halten oder erhöhen werden. Diese Angaben sind allerdings vor dem Hintergrund der krisenhaften Entwicklung im Vorjahr zu sehen. Ca. die Hälfte der befragten Unternehmen hatte Personal abgebaut. Am ambitioniertesten sind die Beschäftigungspläne der großen Unternehmen mit 250 und mehr Mitarbeitern: Mehr als die Hälfte will in diesem Jahr zusätzliches Personal einstellen.

Veröffentlichung:

LANG, CORNELIA: IWH-Industrienumfrage in Ostdeutschland zum Jahresauftakt 2010: Nach der tiefen Krise Umsatz- und Beschäftigungspläne wieder im Plus, in: IWH, Wirtschaft im Wandel 3/2010.

Wissenschaftlicher Ansprechpartner:

Dr. Cornelia Lang
Tel.: +49 (0) 345/7753-802, E-Mail: Cornelia.Lang@iwh-halle.de

Sperrfrist:
24. Febr. 2010,
13:00 Uhr

Pressekontakt:

Tobias Henning
Telefon:
+ 49 (0) 345/7753-720
E-Mail:
presse@iwh-halle.de

Ansprechpartner:

Cornelia Lang
Telefon:
+ 49 (0) 345/7753-802
E-Mail:
cln@iwh-halle.de

Politische Ressorts:

Bundesministerium für
Wirtschaft und Techno-
logie (**BMWi**), Bundes-
ministerium des Innern
(**BMI**), Wirtschaftsminis-
terien der Neuen Länder

Wissenschaftliche

Schlagworte:
Ostdeutschland,
Ostdeutsche Industrie

Aktueller Bezug:

Jährliche Umfrage

Institut für Wirtschaftsforschung Halle (IWH)

Kleine Märkerstraße 8
06108 Halle (Saale)

Postfach 11 03 61,
06017 Halle (Saale)

Tel.: (0345) 7753-60
Fax: (0345) 7753 820
<http://www.iwh-halle.de>

Pressekontakt:

Tobias Henning

Tel.: +49 (0) 345/7753-720, E-Mail: presse@iwh-halle.de

Das Institut für Wirtschaftsforschung Halle (IWH) widmet sich der Erforschung der Entwicklungen „Von der Transformation zur europäischen Integration“. Dieses Forschungsprofil ist auf zwei Bereiche konzentriert: Programmbereich I befasst sich mit Wachstum und wirtschaftlicher Integration, Programmbereich II mit der Analyse von Transformationsprozessen. Unter dem allgemeinen Forschungsthema genießt die wirtschaftliche Entwicklung Ostdeutschlands besondere Aufmerksamkeit. Das IWH ist in drei wissenschaftlichen Abteilungen organisiert: Makroökonomik, Strukturökonomik und Stadtökonomik. Die Forschung wird in inhaltlich definierten Forschungsschwerpunkten durchgeführt, die auf mittlere Frist eingrichtet sind und abteilungsübergreifend spezifische Kompetenzen bündeln. Diese Forschungsschwerpunkte sind als Ort der Einheit von wissenschaftlicher Forschung und wirtschaftspolitischer Beratung zu verstehen. Das IWH ist Mitglied der Leibniz-Gemeinschaft.